

Zwei Frauen auf dem „Mama Market“

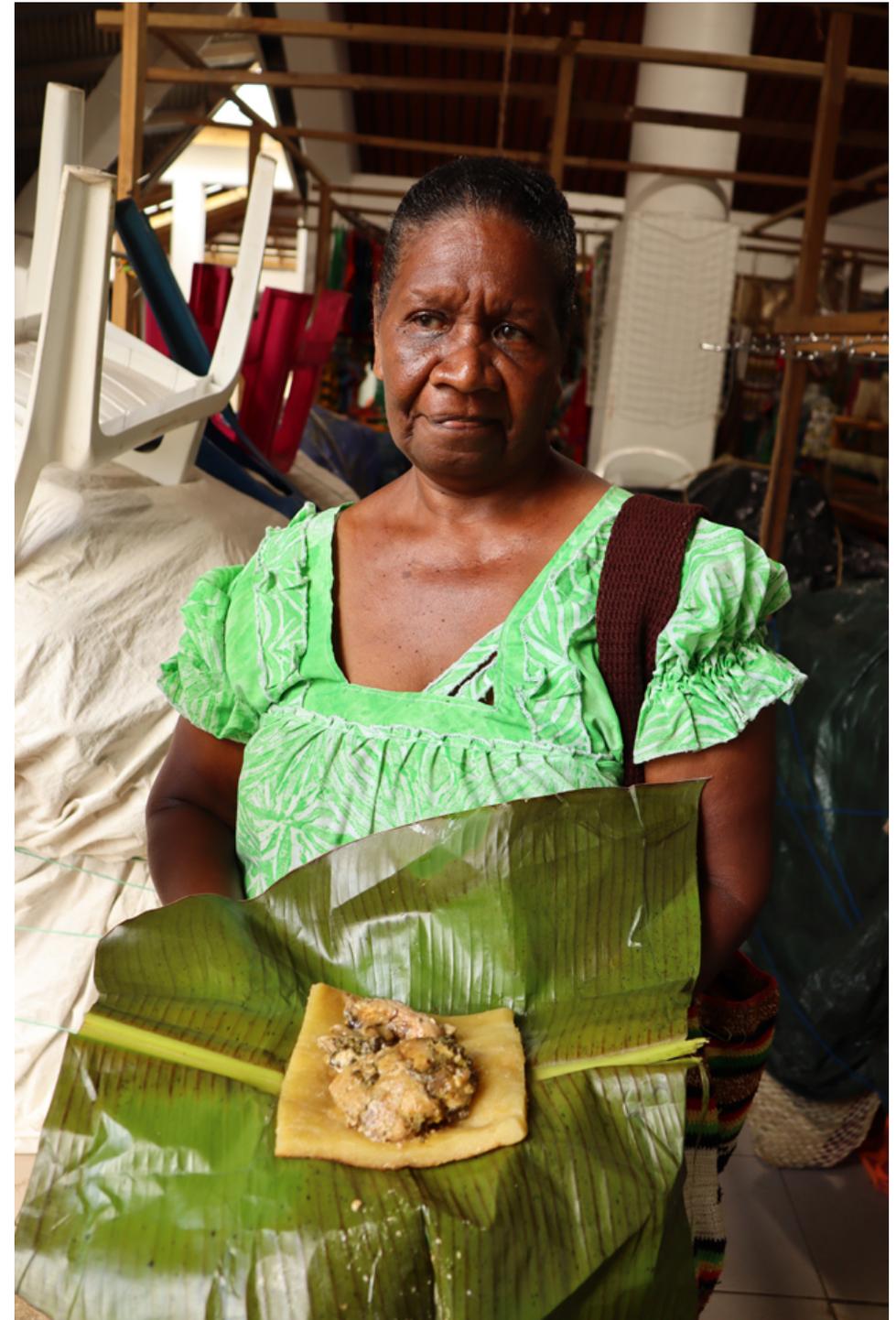
Véronique Tari Pakoa, 29 Jahre, Marktverkäuferin:

„Ich sitze schon seit sechs Uhr früh hier in der großen Markthalle und verkaufe selbstgemachtes Tuluk. Das ist gegarter Maniok- oder Yamsbrei, gemischt mit Zwiebeln und Fleisch, in ein Bananenblatt gewickelt. Für eine Portion bekomme ich 250 Vatu (2 Euro). Ich komme jeden Tag hierher, möglichst früh, um noch einen guten Platz zu ergattern. Für den Stand muss ich 400 Vatu (3,20 Euro) bezahlen. Außerdem muss ich, wie alle anderen, die hier verkaufen, im Jahr 3.000 Vatu (25 Euro) für die Lizenz vom Gesundheitsministerium bezahlen.

Ich komme aus Mele, einem Dorf in der Nähe von Port Vila. Ich komme mit dem Bus. Die Fahrt kostet 400 Vatu. Und ich bleibe immer so lange, bis ich alles verkauft habe.

Wenn ich wieder zu Hause bin, bereite ich das Essen für den nächsten Tag vor und gare es über Nacht auf dem heißen Stein. Wir brauchen das Geld, damit wir die Schulgebühren für die Kinder zahlen können. Meine Tochter ist 13 Jahre alt, mein Sohn fünf Jahre. Pro Trimester kostet die Schule 8.000 Vatu (65 Euro). Mein größter Wunsch ist, dass meine Kinder einmal mich wie ich hier den Tag sitzen und Essen verkaufen.“

Quelle: WGT, Informationen zu Land und Menschen
Foto: Katja Buck



Tracey M., 24 Jahre:

„Ich bin 24 Jahre alt und schon Witwe. Mein Mann ist vor vier Jahren gestorben, kurz nachdem mein zweites Kind auf die Welt gekommen ist.

Seit zwei Jahren arbeite ich im „Tanna Coffee Roasting House“. Bei Touristen ist das „Tanna Coffee Roasting House“ sehr beliebt: Hier können sie Kaffee trinken, der in Vanuatu angebaut und geröstet wird. Die Bohnen stammen von Tanna, der Insel des Mount Yasur. Das ist der Vulkan, in dessen brodelnden Krater die Touristen so gern hineinschauen. (Anmerkung: Wen es noch einmal gruseln will – dieser Krater samt Blick hinin kamen im Video zum Insel-Hopping vor.)

Acht Stunden am Tag befülle ich kleine Kapseln mit Kaffeemehl. Damit werden die modernen Espressomaschinen in den Cafés und Bars in Port Vila bestückt. Es müssen immer genau sieben Gramm sein.

An manchen Tagen stehe ich aber auch in der Markthalle und verkaufe die Kapseln am Stand der Rösterei.

Ich selbst mag den Kaffee nicht: Er ist mir zu bitter. Und zu teuer ist er für mich auch.“



Quelle: WGT, Informationen zu Land und Menschen

Foto: Heiner Heine; von Tracey haben wir leider kein Foto, dieses hier stammt aus der Tanna-Rösterei